



Kleine Maßnahme, große Wirkung: Bekämpfung von Steuerbetrug mit Papierkassenbelegen

Im Kampf gegen Betrug und Steuerhinterziehung sind Papierquittungen ein effizientes, transparentes und verbraucherfreundliches Mittel.

Warum wir Papierbelege brauchen

In Deutschland gibt es die gesetzliche Verpflichtung für Unternehmen mit elektronischem Kassensystem, ihren Kunden beim Kauf einen Beleg auszuhändigen. Dies regelt das am 1. Januar in Kraft getretene „Kassengesetz“. Es soll Manipulationen von digitalen Aufzeichnungen an Registrierkassen verhindern und Steuerhinterziehung unterbinden.

Die Vorschrift trägt dazu bei, die Transparenz des Zahlungsverkehrs zu erhöhen und die Nachvollziehbarkeit von Transaktionen für die Steuerbehörden zu verbessern. Kassenbons in Papierform stellen sicher, dass jede Transaktion im Einzelhandel erfasst wird und zurückverfolgt werden kann. Außerdem können die Verbraucher anhand von Papierquittungen ihre Ausgaben verfolgen. Das ist besonders für Haushalte mit knappem Budget wichtig.

Fakten über Papierquittungen

Direkte Kontrolle für Verbraucher

Papierquittungen an der Kasse ermöglichen es den Verbrauchern, die Preise der gekauften Waren zu überprüfen, sobald ein Kauf getätigt wurde. Die Kunden müssen beim Erhalt einer Papierquittung keine persönlichen Daten angeben, weshalb das Risiko von Datenschutzverletzungen, Datendiebstahl oder unerwünschter Werbung vermieden wird. Papierquittungen sind auch für Personen ohne digitale Kenntnisse und Smartphones zugänglich.



Verlässlicher Kaufnachweis

Die Verbraucher profitieren seit vielen Jahren von Papierquittungen als greifbaren und übersichtlichen Kaufnachweis für Gewährleistungen, Steuerzwecke und zur Aufbewahrung von Unterlagen. Etwa 59 % der europäischen Verbraucher sprechen sich dafür aus, dass Papierquittungen für Rückgaben und Erstattungen praktischer sind.¹

Verzicht auf Einwegmaterialien

Papierquittungen werden in der Regel im Thermo-Druckverfahren hergestellt, einer innovativen Technologie, bei der Wärme auf das Papier übertragen wird, um ein Bild zu erzeugen. Bei diesem Verfahren werden keine Einwegmaterialien wie z. B. Tinte verwendet.



Einsatz für zukunftsfähige Forstwirtschaft

Papierbelege basieren auf einem nachwachsenden Rohstoff, der in Europa angebaut und von europäischen Herstellern produziert wird. Allein in Deutschland haben Koehler Paper, Kanzan Spezialpapiere und Mitsubishi HiTech Europe Werke in verschiedenen Bundesländern und beschäftigen mehrere tausend Mitarbeiter. Die europäische Papierwertschöpfungskette setzt sich seit Jahrzehnten für eine verantwortungsvolle Forstwirtschaft ein, und viele Hersteller von Thermo-papierprodukten haben sich für unabhängige Forest Stewardship-Zertifizierungen qualifiziert.

1. Eine 2019 vom globalen Meinungsforschungsinstitut Toluna durchgeführte Umfrage unter 6.375 Verbrauchern in Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien, Schweden und dem Vereinigten Königreich.

Welche Herausforderungen ohne Papierbelege herrschen

Im Rahmen der aktuellen politischen Debatte über Bürokratieabbau wurde jedoch die Einschränkung oder Abschaffung der Belegausgabepflicht in Papierform vorgeschlagen. Ein solcher Schritt droht, die Arbeit der Steuerbehörden zu untergraben und Möglichkeiten für Steuerhinterziehung und -betrug zu schaffen. Überdies würde er zu Einnahmeverlusten des Staates führen. Die Deutsche Steuergewerkschaft schätzt, dass aufgrund unzureichender Kontrollen noch immer jährlich bis zu 15 Milliarden Euro an Einnahmen verloren gingen, was in Zeiten knapper öffentlicher Kassen besonders besorgniserregend ist.

Daher fordern wir, die European Thermal Paper Association:

1. Eine ordnungsgemäße Evaluierung:

Im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens 2016 hat der Bundesgesetzgeber eine Evaluierung nach vier Jahren nach Inkrafttreten des Gesetzes vorgesehen. Das Bundesfinanzministerium hat daher eine Evaluierung des Registrierkassengesetzes im Jahr 2025 angekündigt, die auch die Pflicht zur Ausstellung von Belegen einschließt.² Diese Evaluierung sollte die oben genannten Vorteile von Papierbelegen berücksichtigen. Die politischen Akteure sollten das Ergebnis dieser Evaluierung abwarten, bevor sie vorschnell über eine Änderung des Gesetzes nachdenken.

2. Verhinderung von Betrug:

Mit der Abschaffung der Papierquittungen an den Kassen würde ein wichtiges Element im Kampf gegen Steuerhinterziehung und -betrug wegfallen. Selbst wenn die Verpflichtung auf Einkäufe über einem bestimmten Wert beschränkt wäre, müssten die Einzelhändler immer noch die Infrastruktur dafür vorhalten, um sowohl auf Wunsch der Kunden als auch bei größeren Einkäufen Papierquittungen zu drucken. Eine mögliche Verringerung des bürokratischen Aufwands durch die Einschränkung oder Abschaffung der Pflicht zur Vorlage von Papierquittungen an der Kasse ist daher minimal und wiegt die potenziellen Risiken von Steuerhinterziehung und Betrug nicht auf.

3. Schutz der Verbraucher:

Papierquittungen sind für alle zugänglich. Einschränkungen bei der Verwendung von Kassenbons in Papierform können Verbraucher, die keinen einfachen Zugang zu Smartphones und zum Internet haben, in unfairer Weise benachteiligen. Darüber hinaus werden digitale Quittungen von deutschen Kunden aufgrund von Datenschutzbedenken kaum akzeptiert.

Über die European Thermal Paper Association

Die European Thermal Paper Association (ETPA) ist ein Zusammenschluss europäischer Thermopapierhersteller mit dem Ziel, praxisorientiertes Wissen in die politische Entscheidungsfindung in Deutschland und Europa einzubringen. Ihre Mitglieder sind Teil einer langen Tradition der Papierherstellung in Europa. Als Familienunternehmen und Teil internationaler Konzerne tragen sie zur wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Regionen bei.

ETPA ist im Lobbyregister des Deutschen Bundestages (R007076) und des Bayerischen Landtages (DEBYLT0409) eingetragen und hält sich an die jeweiligen Verhaltenskodizes.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne unter mail@etpassociation.org zur Verfügung.

Nic Holmer

General Manager Sales & Marketing, KANZAN Spezialpapiere GmbH
Präsident der European Thermal Paper Association

Sebastian Früh

Director Thermal Paper Division, Koehler Group
Vizepräsident der European Thermal Paper Association

2. Der Finanzausschuss des Bundestages hat in seiner Beschlussempfehlung 2016 eine Evaluierung des Gesetzes vier Jahre nach Inkrafttreten vorgesehen (BT-Drs. 18/10667). Katja Hessel, ehemalige Staatssekretärin im Bundesfinanzministerium, bestätigte dies in einer schriftlichen Antwort auf eine parlamentarische Anfrage im Jahr 2023 (BT-Drs. 20/8261).